

2219/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Johann Schuster
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst
betreffend Dieselmotor-Abgase

In Österreich sind rund 50 % aller neuzugelassenen Fahrzeuge mit einem Dieselmotor ausgestattet. Neben seiner günstigen Verbrauchswerte galt der Diesel bisher auch als besonders umweltschonend. Doch bereits seit einigen Jahren wächst die Kritik von Ärzten und Umweltexperten an Dieselmotoren.

Verschiedenste Studien belegen: Die in den Abgasen von Dieselmotoren ausgeschiedenen Stickstoffoxide und Rußpartikelchen erhöhen die Anfälligkeit für Asthma, Bronchitis und Entzündungen der Atemwege und beeinträchtigen- vor allem bei Kindern - die Lungenfunktion, Es gibt auch Hinweise, daß diese Schadstoffe krebsfördernd sein sollen.

Der Lungenexperte Dr. Michael Studnicka vom Pulmologischen Zentrum in Wien wies in einer Untersuchung nach, daß es einen Zusammenhang zwischen Stickstoffdioxid-Konzentration und Asthma bei Schulkindern gibt, Er kritisierte in diesem Zusammenhang, daß in Österreich dem Thema Stickstoffoxide und Rußpartikelchen derzeit viel zu wenig Beachtung geschenkt werde. Es wird hierzulande weder gemessen noch gibt es Grenzwerte. Eine besondere Stickstoffoxid-Belastung soll durch eine Vielzahl von ausländischen Fahrzeugen (ehemaliger Ostblock) hervorgerufen werden. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst folgende

ANFRAGE .

- 1.) Stimmt es, daß in Österreich Rußpartikelchen in der Luft nicht gemessen werden und es dafür auch keine Grenzwerte gibt?
- 2.) Wenn ja, warum werden keine Grenzwerte festgelegt?
- 3.) Stimmt es, daß eine Vielzahl ausländischer Dieselfahrzeuge, welche Österreich durchfahren, schlechte Abgaswerte haben?
- 4.) Wieviele dieser Fahrzeuge werden an Österreichs Grenzen einer Schadstoffmessung unterzogen?